

*Gemeinsame Pressemitteilung Migros und Schweizer. Bauernverband vom 14. Juli 2009*

## **Partnerschaftliche Gespräche zwischen Migros und Bauernverband**

**Das traditionelle Treffen zwischen der Migros und dem Schweizerischen Bauernverbandes fand dieses Jahr in der JOWA-Grossbäckerei Gränichen (AG) statt. Behandelt wurden aktuelle Fragen des Marktes und der Politik. Am Beispiel des Brotgetreidemarktes wurde die Bedeutung der engen Partnerschaft zwischen der Schweizer Landwirtschaft und der Migros aufgezeigt.**

In einem konstruktiven Klima fand letzte Woche das mittlerweile traditionelle Jahrestreffen des Migros-Genossenschafts-Bundes und des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) statt. Die beiden Delegationen, die unter der Leitung von Migros-Chef Herbert Bolliger und von SBV-Präsident Hansjörg Walter standen, besichtigten dieses Jahr den Migros-Industriebetrieb JOWA in Gränichen. Die Herstellerin von Brot, Backwaren, Teigwaren und Senf macht einen Umsatz von fast 800 Mio. Franken (2008). Die Teilnehmer besuchten unter anderem die Lehrlingsbäckerei. Auf 630 Mitarbeiter alleine in Gränichen kommen 30 Lernende, in der gesamten JOWA sind es 119.

Oskar Sager, Marketingleiter der Migros, und Walter Huber, Migros-Industriechef, betonten die starke Verbundenheit der Migros mit der Schweiz im Allgemeinen und der Schweizer Landwirtschaft im Besonderen. So übernimmt beispielsweise die Migros wertmässig rund ein Drittel der schweizerischen Brotgetreideernte. Für Swissness steht die Migros ganz besonders wegen ihren Industriebetrieben, die ausschliesslich in der Schweiz produzieren. Dass dies auch künftig so bleiben wird, konnte Walter Huber anhand der jährlich über 200 Millionen Franken umfassenden Investitionen der M-Industrie bestätigen. Für Oskar Sager zeigt sich der starke Bezug der Migros zur Landwirtschaft auch in den verschiedenen Labels und Programmen. Urs Schneider, Stv. Direktor des SBV und Präsident der Agro-Marketing Suisse, warb für einen erweiterten Einsatz des Herkunftszeichens Suisse Garantie in der Migros.

Politisch haben die beiden Partner zwar das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne, doch gegenseitiges Verständnis prägte das Gespräch. Der Bauernverband zieht eine sektoriellen Öffnung einem umfassenden Freihandelsabkommen vor, wie Präsident Hansjörg Walter und Direktor Jacques Bourgeois betonten. Dies im Gegensatz zur Migros, die sich für eine die gesamte Wertschöpfungskette umfassende Marktöffnung stark macht. Einig war man sich darüber, dass die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft in der Schweiz nur gemeinsam erfolgreich sein kann. Die Wettbewerbsfähigkeit muss auf allen Stufen der Wertschöpfungskette erhalten und gefördert werden. Bei der Einführung des Cassis de Dijon-Prinzips

haben sich Migros und SBV sehr stark für mehr Transparenz und Täuschungsschutz eingesetzt, was sich letztlich erfreulicherweise in der vom Parlament verabschiedeten Vorlage niederschlug.

Die aktuelle Situation in der Milchwirtschaft und die allgemeine Preissituation für Landwirtschaftsprodukte waren ebenfalls Diskussionsthemen. Dabei begrüsst die Migros das Engagement des SBV für eine tragfähige Lösung im Milchmarktbereich und unterstützt dieses.

*Weitere Informationen:*

*Jürg Maurer, Stv. Leiter Migros Wirtschaftspolitik , Mobile 079 564 85 89*

*Urs Schneider, Stv. Direktor SBV und Leiter Kommunikation, Mobile 079 438 97 17*